

## **Düsseldorf, Stadt und Kirche, Hrsg. Stadtdechant Bernhard Henrichs, S.155**

1641 hatte Wolfgang Wilhelm an der Stelle der heutigen Pfarrkirche St. Martin einen Bildstock mit einer geschnitzten Madonna errichten lassen. Diese unter dem Namen "Hülfe der Christen" bekannte Figur wurde bald zu einer Art Pilger Stätte für Düsseldorf und Umgebung.

1680 ließ Herzog Johann Wilhelm am gleichen Ort eine Kapelle bauen, eine Nachbildung des "Heiligen Hauses von Loreto" welches der Überlieferung nach das Wohnhaus der Heiligen Familie in Nazareth gewesen und von Engeln aus dem Heiligen Land über Dalmatien in die italienische Stadt Loreto getragen worden sein soll.

Die Bilker Kapelle, meist Lauretanische Kapelle zu Düsseldorf genannt, wurde bald nach ihrer Konsekration den Düsseldorfer Jesuiten übergeben, denen es gelang, das Ansehen dieser Wallfahrtstätte zu erhöhen. Kurz nach 1700 wurde die Kapelle von einem größeren Gebäude überbaut, das 1739 zu einer dreischiffigen Hallenkirche im Stile der Renaissance ausgebaut wurde.

Nach der Auflösung der Gesellschaft im Jahre 1773 blieben einige ehemalige Jesuiten als Weltpriester an der Kapelle tätig.

Nach der Übernahme des Gotteshauses als Pfarrkirche wurde das "Nazarethanische Heilige Haus" im Kirchenraum abgebrochen und so der Gemeinde ein geeignetes Gotteshaus geschaffen.